

Deutsche Musikbücherei

Urteil im Leipziger Tageblatt:

Eine deutsche Musikbücherei — Verlag von Gustav Bosse in Regensburg. Der obengenannte Verlag beabsichtigt unter dem Namen „Deutsche Musikbücherei“ eine Sammlung von Büchern musikalischer Tendenz in allmählicher Folge zu veröffentlichen, um allen Musikern und Musikfreunden gute Fachliteratur zu leicht erschwinglichem Preise darzubieten. Neue Werke und neue Ausgaben älterer, schon lange bewährter Schriften sollen in dieser Sammlung Berücksichtigung finden und nun wiederholt einem weitausgedehnten Leserkreis zugänglich gemacht werden. Bis heute liegen sieben Bände dieses, der Propagierung durchaus würdigen Unternehmens vor, die Bezug nehmen auf die musikalische Aesthetik und Kultur. Den Reigen eröffnet Friedrich Niehsches Buch „Randglossen zu Bizets „Carmen“, das Hugo Daffner erstmalig im Auftrage des Weimarer Niehsche Archivs veröffentlicht — ein überaus wertvolles Dokument der Eigenart des großen „Unzeitgemäßen“. In einer ausführlichen, mit 16 Kunstblättern ausgestatteten Schrift behandelt Arthur Seidl „die Hellaer Schulfeste und die Bildungsanstalt Jacques-Dalcroze“. Seine Betrachtung nimmt ihren Ausgang vom Standpunkt des Dramaturgen und Musikers und erblickt in dem Unternehmen einen ungemein wichtigen Faktor der Zeitkultur wie auch der musikalischen und der Bühnenerziehung. In neuem Gewande erscheint die berühmte, außerordentlich wertvolle Schrift des Beethovenbiographen Ad. Bernh. Marx, „Anleitung zum Spiel der Beethovenschen Klavierwerke“, die 1863 erstmalig erschien, von Eugen Schmitz mit einer orientierenden Vorrede versehen wurde und recht geeignet ist, den Weg zu Beethoven zu zeigen. Etwas polemisch, aber von treuer Überzeugung getragen ist die Schrift: „Ave Musica“! (das Wesen der Tonkunst und die modernen Bestrebungen) von August Weweler, das sich erst gegen manche falsche Propheten wendet und dann als Mahner erweist zu künstlerischer Umkehr und Einkehr. Ein treffliches Werk ist Arthur Seidls „Moderner Geist in der deutschen Tonkunst“, das scharf bestimmte Definitionen der Moderne gibt und als eine der hervorragendsten Erscheinungen auf dem Gebiete der neueren Aesthetik zu gelten begründetsten Anspruch hat. Der bekannte Lorching-Forscher Gg. Richard Kruse veröffentlicht seine neue, um 82 Briefe vermehrte Sammlung der Briefe dieses lebenswürdigen Meisters, die sich über des Künstlers gesamte Lebens- und Leidenszeit hin erstrecken und für die Musik- und Zeitgeschichte von dokumentarischem Werte sind. Eine von Bruno Schumann redigierte, zum 50. Geburtstag Arthur Seidls herausgegebene Festschrift vereinigt lesenswerte Essays von Ansoerge, Haussegger, Marsop, Ehlers, Sternfeld u. v. a. —

Es ist lebhaft zu wünschen, daß Gustav Bosses „Deutsche Musikbücherei“ nicht allein eine stete Fortsetzung, sondern auch lebhaft Beachtung und Benützung aller Musikinteressenten finde.

Eugen Segniß.

Propagandamaterial: Ausführliche Kataloge mit Künstler- und Presseurteilen (32 seitig) in beliebiger Anzahl gratis; für Firmen, die sich besonders intensiv für die „Deutsche Musikbücherei“ verwenden, auch mit Firmenaufdruck gratis. Zum Beifügen bei Zeitschriften usw. geeignet, liefere ich einen 2 seitigen Prospekt in beliebiger Anzahl gratis.

❖ ❖ Gustav Bosse Verlag / Regensburg ❖ ❖